

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1.20
 im Stadt, Orts-
 und Nachbarschafts-
 bezug Nr. 5, 30,
 außerhalb Nr. 1.40
 einschließlich der
 Postgebühren. Die
 Einzelnnummer des
 Monatsheftes 1.00.
 Erscheinungsweise
 täglich, mit Aus-
 nahme der Sonn-
 und Feiertage.

Gegründet 1877.



Anzeigenpreis:
 Die 10spaltige Zeile
 oder deren Raum
 20 Pfennig. Die
 Restzeile oder
 deren Raum 40
 Pfennig. Bei
 Wiederholungen
 unvorüberlicher
 Art entsprechend
 der Rabatt. Bei
 gerichtlicher Ein-
 treibung und Kom-
 munalen ist der
 Rabatt Anfallig.

Verantwortlicher: H.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 261 **Druck und Verlag in Altonsteig.** **Samstag, den 8. November.** **Wochenblatt für Pfalzgrafenweiler.** **1919.**

Der Untersuchungsausschuß

Berlin, 6. Nov.

Zu Beginn der heutigen Sitzung des parlamentarischen Untersuchungsausschusses erklärte Graf Bernstorff auf Befragen des Sachverständigen Grafen von Romberg, daß die amerikanische Regierung den Inhalt der von Bernstorff nach Berlin gesandten Depeschen kannte. Ob Amerika die Depeschen vor der Entente, wie verabredet, geheim gehalten habe, lasse sich natürlich nicht beschieden.

In seinen Darlegungen über den U-Bootkrieg wies Admiral Koch darauf hin, daß durch das U-Boot zum erstenmal die Möglichkeit gegeben war, ohne Besitz der Seeherrschaft die Art der englischen Seeherrschaft zu legen. Im Herbst 1916 war es immer klarer geworden, daß die physischen und wirtschaftlichen Hilfsmittel, vor allem auch die der Bundesgenossen Deutschlands binnen absehbarer Zeit zur Reize gehen würden im Erschöpfungskrieg und in der Hungerblockade. Es blieb also nur die Wahl zwischen zwei Uebeln, von denen das eine der sichere Untergang war. Admiral Holtenhorff war der Ansicht, daß der Krieg auf dem Lande nicht mehr gewonnen werden könnte, und außerdem verlangte die Oberste Seeresleitung die Unterjüngung des Meeres.

Auf die Frage des Vorsitzenden Warmuth, ob auch die Oberste Seeresleitung darüber orientiert war, daß die Wilsonsche Friedensaktion von Deutschland angezogen wurde, und ob sie dauernd auf dem laufenden gehalten wurde, verwies v. Bethmann Hollweg auf das Telegramm des Kaisers vom 1. 10. 16: „Graf Bernstorff ist auf persönlichen Befehl Sr. Majestät des Kaisers angewiesen, den Präsidenten Wilson zum Erlaß eines Friedensappells zu veranlassen.“

Aus den Akten wird festgestellt, daß nicht nur Generalfeldmarschall v. Hindenburg, sondern auch Ludendorff unterrichtet waren. Ein Telegramm Ludendorffs vom 25. Dezember 1916 befragt, daß trotz aller Friedensschlüssen der Krieg mit allen Mitteln fortgeführt werde. v. Bethmann Hollweg erklärt dazu ergänzend, daß die Zweifel der Obersten Seeresleitung in die Politik Wilsons ungedeuert waren und so sich das Ludendorffsche Telegramm erklärte.

Nach der Vereidigung des Staatssekretärs a. D. Helfferich wird von Admiral v. Capelle darauf verwiesen, daß eine genaue Angabe über die Zahl der zur Verfügung stehenden U-Boote für alle diejenigen, die nicht mitten drin standen, außerordentlich schwierig war, da wir verschiedene Typen hatten, solche, die für den Torpedokrieg ausgerüstet und solche, die für den Minenkrieg bestimmt waren.

Hg. Dr. Singheimert stellt fest, daß nach den Akten Erzellenz v. Bethmann Hollweg monatelang kämpfen mußte, um zweifelsfrei Auskunft über die U-Bootflotte zu bekommen.

Ueber die Wirkung des U-Bootkriegs führte Admiral Koch noch aus: Admiral Holtenhorff war zu der Ueberzeugung gelangt, daß der U-Bootkrieg England in fünf Monaten niederzwingen würde. Wir hofften auch auf die physischen und moralischen Kräfte des U-Bootkriegs. Die U-Boote haben uns nicht im Stich gelassen. Sie haben mehr versenkt, als wir berechnet hatten, und auch wirkungslos war der U-Bootkrieg nicht, da nach dreimonatiger Dauer der amerikanische Admiral Sims zu Jellische sagte, Deutschland werde den Krieg gewinnen. Die englischen Schiffsverluste waren viermal so groß, als die englische Presse sie meldete. Anschließend bemerkt Admiral Koch, daß seitens des Admirals die militärische Bedeutung eines Krieges mit Amerika niemals unterschätzt worden ist.

Dr. Cahy verweist auf die englischen Angaben, wonach die Jiffer der transportierten amerikanischen Mannschaften 1 800 000 Mann gewesen sei.

Admiral v. Capelle: Von seiten der Seeresleitung wurde immer die Ansicht vertreten, daß der riskante U-Bootkrieg innerhalb 5 oder 6 Monaten eine Beendigung des Krieges herbeiführen werde.

Berlin, 7. Nov. Admiral Koch erklärte bei seiner heute fortgesetzten Berichterstattung, daß die deutschen Schlachtschiffe den englischen an Geschwindigkeit wohl unterlegen, an Kampfkraft ihnen aber zweifellos überlegen waren. Der erhoffte Erfolg im U-Bootkrieg ist nicht eingetreten; aber in rein militärischer Sinne sind die Erwartungen übertraffen worden. Führung und Opferfreudigkeit der Mannschaften waren über jeden Zweifel erhaben. Die Ursachen für den Zusammenbruch müssen

also auf anderen Gebieten liegen. Wir haben nicht den Zweck verfolgt, England auszuhungern, sondern wollten es durch Schiffsraumverluste zu der Ueberzeugung bringen, daß die Zeit gegen England arbeite. England mußte einsehen, daß Deutschland länger durchhalten konnte und würde. Lloyd George und Ribot waren schon im Begriff, nach Rom zu reisen, um dort über einen Verständigungsfrieden zu beraten, als gerade in jener Zeit ein duster gefärbter Bericht des Grafen Czernin den Engländern in die Hände fiel, großes Aufsehen erregte und den Anschein erweckte, daß Deutschland vor dem Zusammenbruch stehe. Der Verständigungsgedanke wurde insolge dessen fallengelassen. Der einzige Fehler des U-Bootkriegs war bei berechtigten Ansichten auf volle Wirkung und Erfolg, daß er nicht früher eingesetzt hat.

Neues vom Tage.

Ausbau des Verkehrswezens.

Berlin, 7. Nov. Den Eisenbahndirektionen wird künftig ständig ein Vertreter der Schiffahrtsabteilung beigegeben, um die enge Verbindung zwischen Eisenbahn- und Schiffahrtsverkehr zu sichern.

Der Streik.

Berlin, 7. Nov. Reichsarbeitsminister Schlichte hat die Arbeitgeber und die Metallarbeiter zu einer neuen Besprechung eingeladen. Die Arbeiter der Großen Straßenbahn werden die Arbeit heute wieder aufnehmen.

Der Versuch der Radikalen, den Metallarbeiterstreik zu einer politischen Aktion zu machen, kann als vollkommen gescheitert gelten. Das entschiedene Vorgehen Rosles hat einen großen Eindruck gemacht und die Radikalen sind selbst uneinig geworden. In einigen Bezirken wurden geheime Waffenlager der Kommunisten beschlagnahmt, Geheimversammlungen der Spartakisten wurden aufgelöst. Die Pläne der Radikalen für den 7. und 9. November sind der Regierung in die Hände gefallen. Heute und morgen sollten 40 Versammlungen für die Natur des Reichstages abgehalten werden.

In und um Berlin stehen 35 000 Mann der Reichs- und Sicherheitswehr bereit.

München, 7. Nov. Der Münchner Arbeitgeberverband erklärt, daß diejenigen Arbeiter, die wegen des Revolutionsfeiertags nicht zur Arbeit erschienen, keinen Lohn für den Tag erhalten, außerdem werde in dem Fernbleiben ein Abbrechen des Arbeitsverhältnisses erblickt, wodurch die Arbeiter der Vorzugsrechte bezüglich der Urlaubsbestimmungen usw. vorlustig gehen würden. In besonders schweren Fällen behalten sich die Arbeitgeber das aus der Arbeitsverweigerung hervorgehende Recht der Entlassung vor.

Die Ortsnamen in Südtirol.

Innsbruck, 7. Nov. Generalkommissar Creder hat entschieden, daß im Trentino nur italienische Ortsnamen verwendet werden dürfen. Im Gebiet von Sarnon bis Meran sollen die deutschen und italienischen Namen als gleichgestellt gebraucht werden. Von Bozen bis zum Brenner und Innichen, sowie von Meran bis Reschen- und Stiller Joch bleiben die Namen deutsch. In denjenigen Orten, wo früher der italienische Name im Gebrauch stand, wird diesem der deutsche beigegeben.

Von der Friedenskonferenz.

Paris, 7. Nov. Tardieu ist zum Minister für den Wiederaufbau in den Kriegsgeländen ernannt worden.

Paris, 7. Nov. Serbien will die Auslieferung von einigen Deutschen, darunter Madarsen, 25 Bulgaren und 600 Oesterreichern wegen Uebertretung der Kriegsgeetze verlangen.

Amtliches.

Amerikanischer Speck

wird nicht gegen Zusatzmarke A, sondern gegen Zusatzmarke B der Fleischkarte abgegeben.

Nagold, 7. Nov. 1919. **Oberamt: Mü n z.**

Bekanntmachung betr. Sonderzuweisungen an heimkehrende Kriegsgefangene und heimkehrende Auslandsdeutsche.

Auf Anordnung des Reichsernährungsministeriums sind den jetzt heimkehrenden Kriegsgefangenen von demjenigen Kommunalverband, von dem sie zum ersten Male in die ordentliche Lebensmittelversorgung aufgenommen werden, als Sonderzuweisung zu gewähren:

Wöchentlich je ein Pfund Brot, 50 Gramm Fett, 125 Gramm Auslandspeck oder Konservenfleisch und 250 Gr. Hülsenfrüchte und zwar zu den festgesetzten, verbilligten Preisen für die ersten 6 Wochen.

Dieselben Sonderzuweisungen sind auch denjenigen Auslandsdeutschen zu machen, die unmittelbar aus feindlicher Zivildiensthaft überwiesen werden.

Die Brotmarken für das hienach zuziehende Brot sind von den Herren Ortsvorstehern auszufertigen. Die übrigen Lebensmittel können gegen Vorlage des Entlassungs- bezw. Ueberweisungscheines beim Kommunalverband in Empfang genommen werden.

Die Herren Ortsvorsteher wollen hievon Kenntnis nehmen und die Brotmarkenabgabe auf dem Entlassungs- bezw. Ueberweisungschein unter Stempel und Unterschrift beschreiben.

Nagold, 7. Nov. 1919. **Oberamt: Mü n z.**

Amtliche Bekanntmachung.

betr. Höchstpreise für Rog. und Zuchtvieh.

Durch Verfügung der Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern, Verwaltungsabteilung, vom 25. 10. 19 (Staatsanz. 254) sind die in § 3 Abs. 1 der Verfügung der Fleischversorgungsstelle vom 9. Sept. 1919 — Staatsanz. Nr. 206 — (oberamtliche Bekanntmachung vom 12. 9. 19 „Aus den Tannen“ Nr. 211) festgesetzten Höchstpreise für Rog. und Zuchtvieh von 130 A für 50 Kg. Lebendgewicht jeweils um den an den Viehhalter zu zahlenden Anteil an dem Mehrerlös aus den Häuten von Schlachtvieh erhöht worden.

Die Verfügung tritt mit dem Tag der Verkündung in Kraft.

Nagold, den 7. Nov. 1919. **Oberamt: Mü n z.**

Landesnachrichten.

Altonsteig, 8. November 1919

Aufhebung der Einschränkung des Stückgutverkehrs. Die Annahmehorre für Eil- und Frachtgutverkehr ist aufgehoben. Um Störungen und erneuten Sperren vorzubeugen, wird den Verkehrtreibenden empfohlen, den Verkehr im Bereich des mit den Güterstellen zu regeln.

Bildungsgeliegenheit soll sich darbieten in dem für Sonntagabend vorgesehenen Vortrag, der durch die Ortsgruppe des engl. Volksbundes hier veranstaltet wird. Infolge der Kohlsperre kann das ursprüngliche Thema jetzt noch nicht besprochen werden. Das an die Stelle getretene wird sich u. a. auch mit Einwendungen beschäftigen, wie sie gegen Religion, Gottes- u. Bibelglauben von seiten der Wissenschaft, Geschichtsforschung, Philosophie usw. erhoben werden, also mit Fragen, die wohl jedem schon zu schaffen gemacht haben. Die Männerwelt hat sich in Feld und damit herumgeschlagen. Vielleicht interessieren sich einige davon nun auch dabeiin dafür und freuen sich, es in einem so schönen Raum tun zu können, wie es unser Progymnasium ist.

J. Am nächsten Sonntag wird nach der gestrigen Anzeige Refektor Zetter hier im „Arbeiterverein“ einen Vortrag über Sozialismus halten. Der Arbeiterverein hat die Veranstaltung der Vorträge auf sich genommen. Er möchte aber nicht bloß sehr Mitglieder dazu einladen, sondern auch alle Mitbürger und Arbeitsgenossen am hiesigen Plage, die sich für die Sache des Sozialismus, der eine Gegenwartsfrage bildet, ein Interesse haben und sich vorurteilslos mit ihm auseinandersetzen wollen. Die Vorträge sind nicht von einem politischen Standpunkt aus gedacht, wenn sie auch auf das Für und Wider hinweisen werden. Die Entscheidung für oder wider den Sozialismus und dann für diesen oder jenen Sozialismus kommt zwar immer auch in den Wahlreden zum Vorschein, aber dann eben vom Parteistandpunkt aus. Um die Sache kennen zu lernen, sind mehrere Vorträge nötig. Deshalb werden in den nächsten Wochen die Vorträge fortgesetzt werden. Ueberall in deutschen Landen sucht man durch Aufklärung durch Belehrung und Unterricht in staatlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen, naturwissenschaftlichen, volkswirtschaftlichen Dingen auch diejenigen Volkstrenne, welche um ihren Lebensunterhalt nachzugehen in der Wissenschaft und Bildung zurückgefallen sind in volkstümlichen Vortragskurien, sog. Volkshochschulen auf einen Stand zu bringen, der sie in die Lage versetzt, an der dem Volk unannehmbar kommenden Selbstregierung mit Verständnis und Geschick teilzunehmen und das nicht bloß beim männlichen, sondern auch beim politischen gleichberechtigten weiblichen Geschlecht. Die angekündigten Vorträge sollen auch ein solcher Versuch sein.



Bekanntmachung

Gemäß § 2 des Gesetzes vom 29. August 1919 (R.-G.-Bl. Seite 1491) und mit Zustimmung des Zehnerausschusses der Nationalversammlung wird eine

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

im Betrage von 5 Milliarden Mark hiermit laut untenstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

I. Die Höhe der Anleihe beträgt 5 Milliarden, rückzahlbar innerhalb von 80 Jahren laut Tilgungsplan (3 Milliarden während der ersten 40 Jahre und 2 Milliarden während der letzten 40 Jahre).

II. Die Anleihe wird in 5 Millionen Spar-Prämienstücken, das Stück zu M. 1000, ausgegeben und ist in 5 Reihen, die mit Lit. A, B, C, D, E bezeichnet werden, eingeteilt. Jede Reihe enthält 2500 Gruppen (von 1 bis 2500) und jede Gruppe 400 Nummern (von 1 bis 400).

III. Die Anleihe gelangt unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung:
1. Für jedes Spar-Prämienstück von M. 1000 sind als Gegenwert M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe mit Zinsscheinen, fällig am 1. April oder 1. Juli 1920, zum Nennwert (siehe Ziffer 2 der untenstehenden Zeichnungsbedingungen) und M. 500 in bar einzuzahlen.

2. Die Zuteilung erfolgt entsprechend der Höhe der Zeichnung; jedoch werden die kleinen Zeichnungen von 1 bis 5 Stück vorzugsweise berücksichtigt.

3. Gewinnerlosungen finden zweimal jährlich am 2. Januar und 1. Juli statt (die erste Gewinnerlosung ausnahmsweise im März 1920, der nähere Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben); bei jeder Gewinnerlosung werden 2500 Gewinne im Betrage von M. 2500000 gezogen.

Gewinnplan:

5 Gewinne zu	M. 1000000	M. 5000000
5	500000	2500000
5	300000	1500000
5	200000	1000000
10	150000	1500000
20	100000	2000000
50	50000	2500000
100	25000	2500000
200	10000	2000000
300	5000	1500000
400	3000	1200000
400	2000	800000
1000	1000	1000000
2500 Gewinne		M. 25000000

4. Die Tilgungsauslosungen finden jährlich am 1. Juli statt. Auf jedes zweite gezogene Spar-Prämienstück entfällt ein mit den Jahren wachsender Bonus von M. 1000 bis M. 4000.

Tilgungsplan:

In den Jahren	Tilgung		Bonus		Insgesamt jährlich
	Stückzahl jährlich	Betrag jährlich	Stückzahl jährlich	Betrag jährlich	
1920-1929	50 000	50 000 000	25 000	1000	75 000 000
1930-1939	75 000	75 000 000	37 500	1000	112 500 000
1940-1949	100 000	100 000 000	50 000	1000	150 000 000
1950-1959	75 000	75 000 000	37 500	2000	150 000 000
1960-1969	50 000	50 000 000	25 000	4000	100 000 000

Ein jedes gezogene Spar-Prämienstück bekommt außerdem einen Zuschlag von M. 50 für jedes verlosene Jahr.

Die Gesamtzahl der Stücke, auf die ein Gewinn und Bonus entfällt, beträgt somit 2900000, d. h. 58% der Zahl der Spar-Prämienstücke.

5. Ein mit einem Gewinn laut Gewinnplan gezogenes Spar-Prämienstück nimmt auch an den späteren Gewinnziehungen bis zu seiner eigenen Tilgungsauslosung teil.

Die Auszahlung der laut Gewinnplan entfallenden Gewinne erfolgt unter Abzug von 10%.

6. Die Gewinne werden 2 Monate nach der Gewinnverlosung (erstmalig jedoch am 1. April 1920), die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 20. Dezember i. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

7. Vom Beginn des 20. Jahres ab steht dem Besitzer des Stückes das Recht zu, die Rückzahlung desselben jeweils zum Ende des Jahres bei Innehaltung der Rückzahlungsfreiheit von einem Jahr zum Tilgungswert, d. h. zum Nennwert samt den zustehenden Zuschlägen von M. 50 für jedes verlosene Jahr, unter Abzug von 10%, zu verlangen.

Rückzahlungstabelle

eines Stückes von M. 1000 bei Tilgung und Kündigung.

Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt	bei Tilgung		bei Kündigung		Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt	bei Tilgung		bei Kündigung	
	M.	M.	M.	M.		M.	M.	M.	M.
1	1050	—	30	2600	2250	60	4000	3600	—
5	1250	—	35	2750	2475	65	4150	3825	—
10	1500	—	40	3000	2700	70	4300	4050	—
15	1750	—	45	3250	2925	75	4450	4275	—
20	2000	1800	50	3500	3150	80	4600	—	—
25	2250	2025	55	3750	3375	85	4750	—	—

8. Sollte vor Ablauf von 10 Jahren eine neue gleichartige Spar-Prämienanleihe zur Ausgabe gelangen, so haben die Inhaber der Spar-Prämienstücke dieser Anleihe das Zeichnungsrecht.

Steuerbegünstigungen der Spar-Prämienanleihe:

a) Befreiung eines Besitzes bis zu 25 Stück von der Nachlasssteuer und bezüglich derselben Stücke von der Erbschaftsteuer. Keine Nachlass- oder Erbschaftsteuer für die auf den Namen Dritter bei der Reichsbank oder anderen vom Reichsminister der Finanzen noch zu benennenden Stellen auf 5 Jahre und mehr oder auf Todesfall hinterlegten Stücke (bis 10 Stück für jede einzelne dritte Person).

b) Der Vermögenszuwachs, der sich aus dem Besitze der Anleihestücke gegenüber dem bei der Erwerbung der Stücke anzunehmenden Vermögenswert ergibt, unterliegt nicht der Besitztsteuer (Vermögenszuwachssteuer).

Der Uberschuß des Veräußerungswertes über den Tilgungswert bleibt von der Kapitalertragssteuer.

c) Die dem Besitzer der Stücke auf Grund der vorstehenden Bestimmungen unter III, 3, 4 zustehenden Leistungen sowie der aus dem Verkauf der Stücke erzielte Gewinn unterliegen im Gewinnjahre weder der Einkommensteuer noch der Kapitalertragssteuer.

d) Bei jeder Art der Besteuerung werden die Prämienstücke bei einer Stückzahl bis zu 50 Stück höchstens zum Nennwert, vom 20. Jahre ab zum Rückzahlungswerte bewertet.

Zeichnungsbedingungen:

1. **Annahmestellen.** Zeichnungstellen sind die Reichsbank und die im offiziellen Zeichnungsprospekt angeführten Geldinstitute. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft erfolgen.

Zeichnungen werden von Montag, den 10., bis Mittwoch, den 26. November 1919 mittags 1 Uhr entgegengenommen. Früherer Zeichnungsbeginn bleibt vorbehalten.

2. **Zeichnungspreis.** Der Preis für jedes Spar-Prämienstück beträgt M. 1000. Hieron sind M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe zum Nennwert berechnet und M. 500 in bar zu begleichen. Die mit Januar-Juli-Zinsen ausgestatteten Reichsanleihestücke sind mit Zinsscheinen, fällig am 1. April 1920, einzuzahlen. Den Zinsscheinen von 5% Reichsanleihe mit April-Oktober-Zinsscheinen werden auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 90 Tage = 1,25% vergütet.

3. **Sicherheitsbestellung.** Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheitsbestellung von 10% des gewünschten Betrages mit M. 100 für jedes Prämienstück in bar zu hinterlegen.

Berlin, im November 1919.

4. **Zuteilung.** Die Zuteilung findet tensicht bald nach dem Zeichnungsabschluss statt. Die Art der Verteilung bestimmt das Reichsfinanzministerium.

5. **Bezahlung.** Die Zeichner sind verpflichtet, die zugewiesenen Beträge bis zum 20. Dezember d. J. zu begleichen. Die Begleichung hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung eingeworfen worden ist.

Sollen 5% Schuldverschreibungen zur Begleichung verwendet werden, so ist zugleich nach Erhalt der Zuteilung ein Antrag auf Auslieferung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldverwaltung, Berlin SW 68, Oranienstraße 92/94, zu richten. Der Antrag muß einen auf die Begleichung der Spar-Prämienstücke hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens am 20. Dezember d. J. bei der Reichsschuldverwaltung eingehen. Barbehalte zu solchen Anträgen mit Formvorschriften sind bei allen Zeichnungs- und Vermittlungsstellen zu haben. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur zur Begleichung von Spar-Prämienstücken geeignet sind, ohne Zinssbogen ausgereicht. Die Ausreichung erfolgt gehaltlos und portofrei als Reichsbanknote. Diese Schuldverschreibungen sind spätestens bis zum 30. März 1920 den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

6. **Ausgabe der Stücke.** Die Ausgabe der Prämienstücke erfolgt im Februar 1920; Schuldverschreibungen erhalten erforderlichenfalls bis zur ersten Gewinnerlosung im März u. J. durch ihre Vermittlungsstellen Nummernaufgabe. Zwischenscheine sind nicht vorzulegen.

7. **Umtausch der Kriegsanleihen.** Die Reichsbank wird, soweit möglich, unentgeltliche Stücke von höherem Nennwert als M. 500 in kleine Stücke tauschen.

Reichsfinanzministerium

Anleihe-Abteilung

Zeichnung durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft.

Altensteig-Stadt.

Grundstücks-Verpachtung und Holz-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 10. ds. Mis., nachm. 4 Uhr auf dem Rathaus:

- wiederholte Verpachtung
 - eines Abschnittes **Grasboden**, nun z. T. Garten — zwischen dem Hafnerwald und dem Wohnhaus des H. Schaidle, Maurer.
 - von 5 Abschnitten **Grasboden** in der Reute oberhalb der Brandhalde, seitheriger Pächter Bäuerle, Waldschütz.
- Verkauf von 10 Rm.

Schindelholz

aus Hafnerwald und Markthalde.

- Verkauf des bei dem Umbau des Bruder- und Keller-Hauses angefallenen **Abfallholzes**.

Stadtspflege.

Altensteig.

Ortsgruppe des Evangelischen Volksbundes.

Einladung.

Am Sonntag, den 9. Nov., abends 8 Uhr Versammlung im **Brongiersaal** und Vortrag

„**Vom Segen des Zweifels u. des Glaubens Art**“

Redner: **Stadtpfarrer Haug**. — Freie Aussprache.

Jedermann von hier und Umgebung ist freundlich eingeladen.

Altensteig.

Mitglieder und Freunde der Bürger-Partei

treffen sich

Sonntag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im **Waldhorn**.

Der Fischereiverein „oberes Nagoldtal“

hält seine diesjährige

Generalversammlung

mit **Fischessen** am **Sonntag, 16. Nov. d. J.**, mitt. 1/3 Uhr im **Waldhorn in Bernack** ab, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Lageordnung:

Beratung des Jahresberichts an den **Landesfischereiverein**.

Nagold, 7. Nov. 1919.

Vorstand: Louis Kentschler.

Ebhausen.

Zwei neue Diwans

moderne **Sasson**, mit **Friedensware**, **Cord-** und **Ledertuchbezug**, kann noch abgeben

J. Pfeifle, Sattler- u. Tapeziermstr.

Weggelaufen

ist mir am 6. d. M. vormitt. vom **Acker** mein schwarzer **Galshund** mit gelben Füßen und braunen Abzeichen, **Rufname Raro**.

Um sofortige Rückgabe wird gebeten, da er bei einem Mann auf der Straße nach **Altensteig** gesehen wurde und bereits erkannt ist.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Fr. Kalmbach
Zimmerfeld.

Haarneße

doppelt St. 2.10 Mk.

einfach „ 1.30 „

empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie

+ **Altensteig** +

Etwa

2000 Christbäume

(Rot- und Weißtannen)

in allen Größen zu kaufen gesucht.

Angebote an

E. Bäßler

Bahnhofrestauration
Altensteig.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

nicht unter 19 Jahren, das schon in bestem Hause gedient hat, auf 15. Nov. oder 1. Dezember gesucht von

Frau Paul Schmid
Firma **Berg & Schmid**
Nagold.

Altensteig.

la. Lederfett

eigenes Fabrikat

Wagenfett und Bodenöl

empfiehlt

Fr. Steiner.

Dorothea Seeger Friedrich Bruder

Verlobte

Heselbronn

Aichhalden

November 1919.

Heirats-Gesuch.

Junger, tüchtiger Geschäftsmann, der sich in nächster Zeit in **Altensteig** niederläßt, wünscht die Bekanntschaft einer wohlgezeugenen Dame, deren Charakter glückliches Familienleben verbürgt. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert u. b. verlangt. Best. Zuschriften unter **C. A. 1362** an **Rudolf Woff**, Stuttgart.

Altensteig.
Wischner's

Frikadellen-Hilfe

stark einweichend, zum Braten sehr geeignet, in Pakets 45 Pfennig frisch eingetroffen bei

Chr. Burghard jr.

In eine Wirtschaft wird ein tüchtiges, fleißiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Dasselbe muß auch wellen können. Lohn **Mk. 40.— bis Mk. 45.—**

Offerten unter **Nr. 450** an das Kontor **ds. Bl.**

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, nicht unter 16 Jahren, für Haus- und kleine Landwirtschaft zu baldigem Eintritt gesucht.

Karl Simmenbinger
Mühle, Rohrdorf.

Altensteig.

Ein jeder, welcher mir ein schönes

Hasen- oder Ragenfell

bringt bekommt eine schöne **blaue Mütze** oder deren Betrag

Chr. Schmid

Gut- und Mütze-Geschäft.

Kirchliche Nachrichten.

21. Count. u. Dr. 9. Nov. Ev. Gottesdienst in der Kirche um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. **Lieder:** 429, 4. **Darauf Kindergottesdienst.** **Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Christenlehre** Söhne, **Jungfr. Verein** von 3 Uhr an.

Donnerstag abds. 8 Uhr **Bibelstunde** im Jugendheim.

Gemeinschaft Jugendheim. Die **Versammlung** fällt aus.

Methoden-Gemeinde.

Sonntag, den 9. November vormittags 10 Uhr **Predigt** vormitt. 11 Uhr **Abendmahlfeier** nachm. 3 Uhr **Vierteiljahresversammlung** der **Bez. Gemeinde** abends fällt der **Gottesdienst** aus. **Mittwoch, den 12. November** abends 8 Uhr **Gemeindeversammlung**.

Reinhold Hayer, Altensteig

Täglicher Eingang von guten preiswerten Stoffen in wolle, halbwohle und baumwohle; sowie reinseiden für Mäntel, Kostüme, Kleider u. Blousen

Herren-Anzug-Stoffe • Hosenzeuge
Schürzen • Baumwollflanelle • Hemdentücher

Trotz grosser Warenknappheit bin ich in der Lage, gute Qualitäten, infolge rechtzeitig gemachter Käufe noch preiswert anzubieten.